Foto: Uwe Roßberg, Freiberg-Zug

Fachschulzentrum Freiberg-Zug

Die Autorin

Ulrike Bletzer
Freie Journalistin, Bad Ems
ulibletzer@aol.com

Als einzige Fachschule in Trägerschaft eines Landkreises bundesweit kann das Fachschulzentrum im sächsischen Freiberg-Zug auf viele weitere Alleinstellungsmerkmale verweisen.

Breit gefächert – wenn diese Eigenschaft auf eine Bildungseinrichtung zutrifft, dann wohl auf das Fachschulzentrum Freiberg-Zug, denn es bietet Fortbildungen aus drei Fachrichtungen an. Ausgeschöpft wird dieses umfangreiche Spektrum allerdings zurzeit nur zum Teil. So gibt es aktuell vier Klassen, die zum Abschluss „Staatlich geprüfte/r Techniker/-in Landwirtschaft“ hinführen. „In Sachsen sind wir die einzige Fachschule, die die Techniker-Fortbildung für Landwirte anbietet“, betont Schulleiter Gerd Alscher.

Techniker Landwirtschaft

In drei Jahren Fachschulbesuch bereiten sich die Absolventinnen und Absolventen auf Führungsaufgaben im mittleren Management in Unternehmen der Landwirtschaft oder der vor- und nachgelagerten Bereiche vor. Unter anderem lernen sie, Betriebe zu analysieren und Einkommensalternativen zu nutzen, aber zum Beispiel auch, Grundfutter zu produzieren sowie Milch und Fleisch zu erzeugen. Dabei können sie zwischen zwei Unterrichtsvarianten wählen:

- Das Wintermodell gliedert sich in drei Phasen eines gelenkten Praktikums in den Sommerhalbjahren und drei Phasen mit berufstheoretischer Ausbildung in den Winterhalbjahren.
- Die Vollzeitform besteht aus zwei Jahren berufstheoretischer Ausbildung und einem Jahr gelenktem Praktikum.

Das gelenkte Praktikum ersetzt die sonst als Zugangsvoraussetzung erforderliche einjährige Berufspraxis. Wer bereits über entsprechende Berufspraxis verfügt, kann sich auf Antrag von der Praktikumsverpflichtung befreien lassen. Die Vollzeitform sei allerdings kaum nachgefragt, berichtet Gerd Alscher: „Unsere Fachschülerinnen und Fachschüler werden als Fachkräfte auf den Betrieben gebraucht."

Betriebsleitung Hauswirtschaft

Eine weitere Klasse bereitet in Teilzeit auf den Abschluss „Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/-in" vor. „Wir sind die einzige Fachschule in den neuen Bundesländern und auch bundesweit eine von nur wenigen mit einem hauswirtschaftlichen Angebot", so der Schulleiter. Die angehenden hauswirtschaftlichen Betriebsleitenden besuchen die Fachschule über drei Jahre hinweg an zwei Tagen in der Woche. Zu den Lernfeldern zählen unter anderem die Verpflegung von Personengruppen, die Gestaltung, Reinigung und Pflege von Wohn- und Funktionsbereichen, aber auch die Übernahme von Führungsaufgaben und die Gründung hauswirtschaftlicher Unternehmen.

„Bei den hauswirtschaftlichen Betriebsleitern handelt es sich meist um gestandene Praktiker und vor allem Praktikerinnen im Alter von bis zu etwa 50 Jahren, die eine weiterführende Qualifikation erwerben möchten", sagt Schulleiter Gerd Alscher. Bei den Technikern Landwirtschaft reicht das Altersspektrum dagegen von ungefähr 20 bis circa 35 Jahren. Insgesamt besuchen zurzeit 90 fortbildungswillige Menschen das Fachschulzentrum Freiberg-Zug, das bundesweit die einzige Fachschule in Trägerschaft eines Landkreises, nämlich des Landkreises Mittelsachsen, ist und nach einer umfangreichen Gebäudesanierung mit dem Berufsschulzentrum für Agrarwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft unter einem Dach vereint wurde.

Techniker Ökolandbau

Als weiteres Alleinstellungsmerkmal des Fachschulzentrums gilt die 2023 neu eingeführte Fortbildung „Staatlich geprüfte/r Techniker/-in für Ökolandbau", die ebenfalls wahlweise im Wintermodell oder in Vollzeitform angeboten wird.

Foto: Fachschulzentrum Freiberg-Zug

Viele regionale und überregionale Betriebe bieten den Schülerinnen und Schülern Praktikumsplätze an und sind Ziele für Fachexkursionen.

Hier geht es unter anderem darum, Unternehmen im ökologischen Landbau wirtschaftlich zu führen, Fruchtfolgen im ökologischen Landbau zu planen und zu realisieren oder eine Diversifizierung im ökologischen Landbau zu erschließen. Mit einem Fachschulabschluss kann diese Fortbildung in einem Jahr als Aufbaulehrgang belegt werden.

Betriebswirt Agrarwirtschaft

Im landwirtschaftlichen Bereich ist außerdem die Fortbildung „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in Agrarwirtschaft“ im Angebot. Dabei wird der Schwerpunkt stärker als bei der Techniker-Qualifizierung auf Bürotätigkeiten wie Buchhaltung, den Kontakt mit Banken oder die Beantragung von Mitteln aus der Agrarförderung gelegt.

Aktuell erteilen elf Lehrkräfte, einige von ihnen in Teilzeit, den eng mit der Praxis verzahnten Unterricht des Fachschulzentrums. Die Schülerinnen und Schüler kommen nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und dem nördlichen Bayern. Das Wohnheim, das über rund 80 Plätze verfügt, werde gern in Anspruch genommen, berichtet Gerd Alscher.

Internationale Kontakte

Dank der Mitgliedschaft bei Europea International, dem größten Netzwerk für europäische Agrarfachschulen, pflege das Fachschulzentrum intensive Kontakte innerhalb von Europa und nehme regelmäßig an Erasmus+-Programmen teil. „Eine weitere Besonderheit, die es an anderen Fachschulen so nicht gibt, ist, dass unsere Studierenden an zahlreichen europäischen Berufswettbewerben teilnehmen“, so Alscher. Dazu gehören unter anderem die Agrochallenge und der Tierbeurteilungswettbewerb auf der Landwirtschaftsmesse Salon International de l’Agriculture in Paris. ■

Fachschulzentrum Freiberg-Zug
Hauptstraße 150
09599 Freiberg
Tel. 03731 7994561
Fax 03731 7994551
fachschulzentrum@landkreis-mittelsachsen.de
www.fachschulzentrum-freiberg-zug.de

Foto: Gerd Alscher

Das Fachschulzentrum Freiberg-Zug ist seit 1877 ein überregional anerkannter Standort für die landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Fortbildung und die einzige höhere Fachschule dieser Art in Sachsen.